

# Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester mit Erasmus in Vichy, Frankreich

## Daten der Gasthochschule:

Université d'Auvergne

Université Blaise Pascal

Pôle universitaire et technologique Vichy

Studiengang: International Business with French (IBF)

Wintersemester 2010/2011 (mein Aufenthalt in Frankreich: 02.09.-20.12.2010)

## Inhalt

1) Vichy .....	1
2) Wohnen in Vichy .....	2
3) Studieren in Vichy.....	3
4) Reisen in Frankreich .....	4
5) Organisation .....	4

### 1) Vichy

Vichy ist eine niedliche kleine Stadt mit ca. 26.000 Einwohnern am Ufer der Allier gelegen. Der Name des Flusses ist auch gleichzeitig der Name des Départements, welches in der Region Auvergne liegt. Bekannt ist Vichy für seine Bedeutung als einer der wichtigsten Kurorte in Frankreich.

Auf dem Gebiet der Stadt Vichy entspringen zwölf Natriumhydrogencarbonat-Quellen. An einer der Kaltquellen mit Namen Célestins sind wir auch oft gewesen, bei Spaziergängen zum Park und zum Fluss. Viele Einheimische haben sich hier auch ihre Wasserflaschen mit dem mineralhaltigen Quellwasser aufgefüllt, um sich somit auch zu Hause damit zu versorgen. Wir haben es auch ausprobiert. Es ist gewöhnungsbedürftig, aber schmeckt gesund. Ich persönlich hab meine Leidenschaft für die Vichy-Pastillen entdeckt. Am besten schmecken die, die man in kleinen 10er Packs an der Kasse in den Supermärkten bekommt. Die haben sich auch gut als Mitbringsel bewährt.

Auch die Oper in Vichy ist seit jahrelanger Tradition bekannt. Leider habe ich es nicht geschafft, mir eine Aufführung anzusehen. Aber ganz in der Nähe des Campus' ist das Museum der Oper (also nicht bei der Oper danach suchen). Der Eintritt ist ca. 1,50€ und es ist sehr interessant, da man auch einiges über die Entwicklung der Stadt erfährt.

Die hübsche Parkanlage habe ich ja bereits erwähnt. Sie erstreckt sich entlang der Allier und ist zu Fuß vom Wohnheim (76, Avenue des Célestins) in 15 Minuten zu erreichen. Der Campus befindet sich auch dort. Man kann wunderbar spazieren, joggen, picknicken oder den Sonnenuntergang anschauen. Es gibt sogar einen kleinen Strand. Im Sommer kann man Tischtennisplatten,

Basketballläuze und Minigolfanalgen nutzen oder es sich bei einem netten Getränk an einer der Strandbars gut gehen lassen.

Vichy ist klein, aber fein. Ich war im Wintersemester dort. Im September hatten wir auch noch richtig sommerliches Wetter. Im November hat es überraschender Weise sogar geschneit. Im Sommer kann man draußen sicher mehr unternehmen als im Winter wie überall anderswo auch. Ich mag kleine Städte und hab mich schnell in der kleinen Stadt eingelebt. Allerdings war ich am Wochenende auch des Öfteren unterwegs und hab mir mehr von dem wunderschönen Land angesehen, da Unternehmungsmöglichkeiten in Vichy doch eingeschränkt vorhanden sind.

## 2) Wohnen in Vichy

Fast alle aus meinem Studiengang haben im Wohnheim Claudius Petit in der Avenue des Célestins gewohnt. Das wurde uns von der Uni empfohlen. *WICHTIGE TIPPS*: die Zimmer werden teurer je höher die Etage und sucht euch ein Zimmer aus, was zum Hof zeigt, da der Straßenlärm an Haupt- und Nebenstraße ziemlich präsent ist. Beantragt auch das Wohngeld (APL) ziemlich zügig. Dafür müsst ihr ein Bankkonto eröffnen. Das macht ihr am besten bei der LCL-Bank. Die haben auch englischsprechende Mitarbeiter. Ich selbst hab das Konto nur eröffnet und dann nie wieder benutzt bzw. am Ende wieder geschlossen. Es ist aber Voraussetzung, um das Wohngeld zu beantragen, obwohl das sofort an die Hausverwaltung überwiesen wird und ihr dann nur den Restbetrag monatlich bezahlen müsst. Verwirrend, aber es funktioniert und tut dem Portemonnaie gut. Die Zimmer sind sogenannte Studios mit einer sehr winzigen aber zweckmäßigen Küche und einem eigenen Bad. Eine Waschmaschine (ja, nur eine fürs ganz Wohnheim) gibt's im Keller, wo auch ein Trockner zur Verfügung steht. Die Dame von der Hausverwaltung ist ca. 3mal die Woche da und der Hausmeister fast immer. Beide sind sehr nett und hilfsbereit. Gegenüber vom Wohnheim befinden sich ein Bäcker und eine Pizzeria. Zum Casino-Supermarkt sind es nur 10 Minuten und zum Bahnhof nur 5 Minuten. Man bekommt sogar einen eigenen Briefkasten im Wohnheim.

*WICHTIGER TIPP*: ihr könnt euch Bettwäsche kostenlos ausleihen und nach 2 Wochen immer gegen frische eintauschen. Ich habe allerdings meine eigene benutzt. Franzosen haben ja meist nur ein Laken als Decke und darüber eine Decke. Meine Überdecke war aber nicht so wirklich sauber. Daher habe ich sie lieber mit eigener Bettwäsche überzogen. In der Innenstadt gibt es aber auch einen Laden namens Babou, ähnlich wie Nanu Nana oder Xenos. Dort kann man auch günstig Bettwäsche und Küchenutensilien kaufen.

In der Nähe vom Bahnhof gibt es auch einige Bars und das Santa Fe, ein Club mit Restaurant und freiem Eintritt (bis 2 Uhr geöffnet). Eine andere Disco ist das Domcat im Stadtzentrum.

Eigentlich kann man nicht so richtig von Stadtzentrum sprechen. Vom Wohnheim aus braucht man maximal 15 Minuten um alles Wichtige zu erreichen: Shopping-Meile, Supermarkt, Uni, Park, Supermarkt, Bahnhof, Bank, Post, ...

Es gibt auch eine Bushaltestelle hinter dem Wohnheim. Mit dem Bus lohnt es sich bis zum Lidl oder Leader-Preis Discounter zu fahren und dort einzukaufen, da die Lebensmittelpreise höher sind als bei uns. Das Busticket kostet pro Strecke auch nur 1€. Der gleiche Bus bringt euch auch zum Schwimmbad im nächsten Ort, wo auch kostenlos einige (wenige) Sportkurse für Studenten angeboten werden. Dafür müsst ihr euch in der Uni eintragen. Man kann auch 2mal pro Woche die

Sporthalle einer nahegelegenen Schule nutzen um Volleyball, Badminton, Fußball oder Basketball zu spielen.

Im Centre Commercial im Zentrum gibt es auch ein Kino. Gegenüber im Josephines waren wir auch öfter Crêpes essen.

### 3) Studieren in Vichy

Der Campus in Vichy ist eine ausgelagerte Fakultät der Université Blaise Pascal in Clermont-Ferrand. Im Studiengang International Business with French (IBF) kann man ein oder zwei Semester in Vichy studieren. Nach 2 Semestern bekommt man auch ein IBF Zertifikat.

Der Campus ist genau wie die Stadt, klein aber fein. Technisch ist alles sehr modern eingerichtet und es gibt auch eine Mensa mit 2 verschiedenen Hauptgerichten jeden Tag. Da der Weg zum Wohnheim allerdings nicht lang war und wir 2 Stunden Mittagspause hatten, sind wir auch öfters nach Hause um dort was zu essen.

Bei allen möglichen Fragen könnt ihr euch vertrauensvoll an Christine Haller, Sekretärin der Uni, wenden. Sie kümmert sich um alles Organisatorische und steht einem immer hilfsbereit und nett zu Seite. Auch Mister Heels, die Koordinator des IBF-Programms und ebenfalls Dozent, hilft bei allen Angelegenheiten gern weiter. Leider war er des Öfteren im Ausland unterwegs und daher schwierig erreichbar.

Der Stundenplan ist leicht gefüllt und lässt genug Freizeit für weitere Erkundungen oder zusätzliche französische Vorlesungen. Alle Vorlesungen des IBF-Programms sind auf Englisch, natürlich nicht der Französisch-Unterricht. Es ist aber auch kein Problem sich bei den französischen Vorlesungen mit rein zusetzen um seine Sprachkenntnisse zu verbessern. Alle IBF-Vorlesungen finden auch nur im Kreis der nicht-französischen IBF-Studenten statt.

Die Bibliothek bietet Bücher in verschiedenen Sprachen, DVD's und auch Sprachlernprogramme an PC's an. Man kann dort sogar kostenlos drucken.

Etwas schade fand ich, dass es keine besonderen Erasmus-Programme gab. Das lag aber daran, dass die viele IBF-Studenten nicht über Erasmus nach Vichy gekommen sind. Sie kamen aus China, den USA, Russland usw. Die Sprachschule Cavilam in Vichy ist sehr bekannt und das ganze Jahr über gut besucht. In der Uni kann man sich daher auch bei Ausflügen mit der Sprachschule einklinken.

#### VON MIR BESUCHTE VERANSTALTUNGEN

Veranstaltung	Lehrsprache
Doing Business in France	englisch
European Union: diversity & unity	englisch
Selling and Negotiating in international markets	englisch
Meeting France, meeting French (Sprachkurs)	französisch

#### **4) Reisen in Frankreich**

Für Trips in Frankreich kann ich euch nur empfehlen, die Carte 12-25 von der Bahn zu kaufen. Man spart sowohl bei Kurzstrecken, aber vor allem bei Langstrecken, wenn sie außerdem noch früh gebucht werden. Die Karte kostet ca. 65€ und ist ein Jahr lang gültig. Frankreich ist allerdings auch vor allem durch seine Streiks bekannt, die fast immer bei der Bahn anfangen. Es gibt aber Notfallpläne, die recht gut organisiert sind. Nehmt das einfach nicht so streng – c'est la vie. Für Unterkünfte, besonders wenn's mal keine Hostels gibt oder ihr gern ein eigenes Bad haben wollt, kann ich aus eigener Erfahrung die Etap-Hotels wärmstens empfehlen – günstig, überall vorhanden und meistens am Bahnhof gelegen.

#### **5) Organisation**

Haltet euch einfach an den Zeitplan vom Erasmusbüro und deren Tipps in Bezug auf Dokumente, die ihr in Frankreich brauchen könntet. Für Europäer ist vieles leichter als für Nicht-Europäer, also keine Panik. Ansonsten fragt einfach solange nach bis ihr die Informationen oder Dokumente habt, die ihr braucht. Mitnehmen solltet ihr neben den geläufigen wichtigen Dokumenten wie Ausweis und Krankenversicherungskarte, einige Passfotos, eine französische Geburtsurkunde (beim Standesamt zu bekommen) und die Erasmus-Dokumente, die ihr dort ausfüllen lassen müsst.

Ich hab im Sommersemester vor meiner Abreise einen vorbereitenden Französischkurs bei Fabienne gemacht. Sie hat uns vor allem in Sachen Organisation des Aufenthalts und französischer Bürokratie sowie einige nützliche Hinweise für den Alltag fit gemacht.

So, dass waren einige meiner Erfahrungen von den 4 Monaten in Frankreich.

Ich wünsche euch viel Spaß in Vichy!

Genießt die Zeit und macht eure eigenen Erfahrungen und schreibt mir auch gern dazu.

Für weitere Fragen und Tipps könnt ihr mich natürlich gern anmailen.

Ines.Grossmann@googlemail.com